

Arnstein, Marktstr. 44

von Günther Liepert



Die Leußers waren Eigentümer

Ein schönes Fachwerkhaus in der Marktstraße ist auch das Haus # 44. Es handelt sich um das Flurstück 83, vor hundert Jahren mit ‚Wohnhaus mit Stall und Hofraum zu 320 qm‘ bezeichnet.

Bereits 1705 nannte der 1667 geborene Melchior Johann Leußer (*15.4.1670 +2.5.1758), das Haus sein eigen. Sein Vater Michael (*14.4.1642 +17.1.1678) war Wirt und Schöffe in Bütthard. Verheiratet war Melchior Leußer mit der ein Jahr jüngeren Martha, geborene Lindtner (*1671 +29.4.1747). Für die damalige Zeit genoss Melchior Leußer ein langes Leben. Er starb erst mit 88 Jahren. Die Ehe blieb kinderlos.

Melchior dürfte das Anwesen an seinen Neffen Johann Valentin Bernard Leußer (*14.7.1712 +8.3.1784) vermacht haben. Verheiratet war Valentin mit Katharina, einer geborenen Lehmann (*12.10.1715). Ihre Kinder waren

Johann Georg *15.5.1738

Maria Ursula *20.3.1740 +28.12.1808. Diese war seit dem 30. April 1759 mit Michael Müller (+12.11.1761) und dann mit Michael Ackermann (+19.6.1822) verheiratet.

Anna Maria *19.1.1744. Diese war seit dem 30. Januar 1765 mit Johann Bauer verheiratet.

Dabei muss es sich um relativ wohlhabende Familien gehandelt haben, denn zum Haus gehörten noch zehn Grundstücke mit knapp sechs Hektar Fläche. Für die damalige Zeit kein kleines Gut. Die Tochter Ursula durfte dann Mitte des 18. Jahrhunderts mit ihrem zweiten Gatten Michael Ackermann die Metzgerei übernehmen. Sie hatten neun Kinder, wobei drei sehr früh starben.

Michael +21.1.1829

Johann *19.1.1767

Johann Georg *1.8.1768 +24.7.1772

Johann Valentin *15.5.1771

Maria Ursula *6.3.1774 +24.9.1797, ledig

Georg Franz *7.5.1777 +12.9.1781

Andreas *1.5.1780

Elisabeth *28.2.1783 +24.6.1783

Kaspar *29.7.1784



Die Leußers und die Ackermanns waren Metzger

Später bewohnte Michael Ackermann die Häuser Marktstraße 55 und 56.

Nun war eine Schmiede im Hause

Nach gut hundert Jahren war die Ära Leußers in diesem Anwesen zu Ende und als neuer Eigentümer wurde 1813 Johann Michael Göbel (*14.5.1760 +1.5.1820) neuer Besitzer, der am 2. Mai 1813 die uneheliche Karolina Knauth (*10.11.1766) heiratete. Sie hatten einen

Sohn, der wie der Vater auch Michael (*10.11.1800 +16.4.1885) getauft wurde.



Johann Mauder war Schmied und Vieharzt

Nur zwei Jahre waren sie Eigentümer, bis sie das Anwesen an den Schmied und Vieharzt Johann Mauder (*1768 +12.3.1836) für 600 Gulden verkauften.

Verheiratet war dieser seit dem 14. Juli 1794 mit Anna Maria Binder (*5.12.1776 +2.10.1848). Gemeinsam hatten sie sechs Kinder:

Johann *16.11.1794
 Katharina *16.4.1796
 +19.2.1812
 Georg Anton *16.8.1797
 +12.1.1812
 Anna Maria Katharina
 *25.3.1799, verheiratet seit dem
 22. Juli 1828 mit Wilhelm Beck
 Eva *8.8.1801 +26.6.1838, ledig
 Simon *28.6.1804 +21.7.1886,
 verheiratet seit dem 14. April
 1834 mit Anna Barbara Scholl
 (*12.8.1810 in Grafenrheinfeld
 +17.10.1882)



Die Rückseite des Hauses Marktstr. 44

Der Nachfolger hieß ebenfalls Johann Mauder (*16.11.1794) und war wie der Vater Schmied. Er war seit dem 14. Mai 1816 mit Dorothea Theen (*7.8.1793 in Mellrichstadt +7.3.1836) verheiratet. Ihre Kinder hießen

Anna Maria *14.3.1817, verheiratet seit dem 28. September 1836 mit Lorenz Hammer
 Balthasar *30.3.1818
 Wilhelm *27.9.1819, verheiratet in Gerolzhofen
 Eva *14.10.1821, verheiratet in Grafenrheinfeld mit Michael Scholl
 Joseph *13.1.1824
 Johann *13.12.1830 + 2.7.1833
 Barbara *1.3.1836 +9.9.1862, verheiratet seit dem 27. August 1861 mit Bonifaz Martin

Nachdem seine Gattin relativ bald - wahrscheinlich auf Grund der Geburt des letzten Kindes starb, suchte er sich bald eine neue Gefährtin und Mutter für seine sechs Kinder. In zweiter Ehe war Johann Mauder dann seit dem 6. Februar 1837 mit Elisabeth Böhm (*16.9.1797 in Frankenwinheim +13.10.1874) verheiratet.



Auch die Nachfolger von Johann Mauder waren Schmiede

Von dessen Witwe kaufte es ein Johann Fuchs aus Brebersdorf 1867 um 2.500 Gulden. Ein Jahr später kaufte es der älteste Sohn von Johann Mauder, Balthasar, wieder um den gleichen Betrag zurück. Anscheinend war die Kaufsumme für den Sohn zu hoch, denn schon im Folgejahr wurde es von Isaak Rosenblatt aus Gochsheim um wiederum denselben Betrag ersteigert.

Dieser hielt es nur einige Monate, denn der Neffe des vorletzten Besitzers, der Schmied Lorenz Anton Mauder (*11.12.1841) mit seiner Gattin Juliana, geborene Frey (*1.7.1848), mit der er seit dem 27. März 1870 verheiratet war, kauften es Rosenblatt für 2.975 Gulden wieder ab. Anton muss ein etwas liederliches Leben geführt haben. Denn am 27. Februar 1882 wurde gegen ihn eine Untersuchung wegen eines Sittlichkeitsverbrechens angeordnet und er durfte über sein Vermögen nicht mehr verfügen. Außerdem wurden zu dieser Zeit sechs Zwangshypothecken auf das Haus eingetragen:

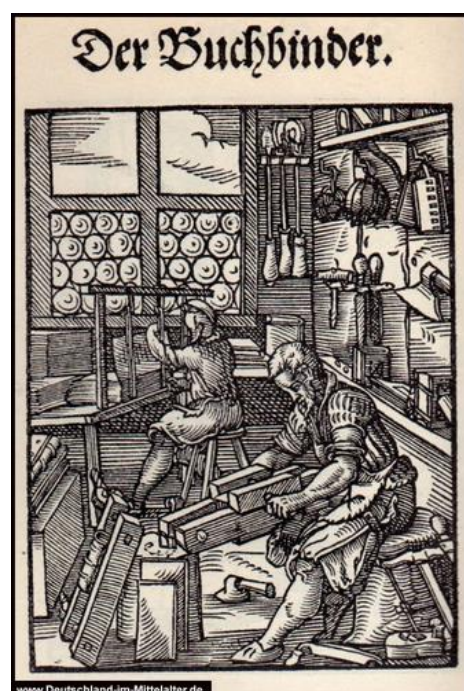
400 M	Bernhard Gattmann
322,60 M	K. Joseph Fey, Arnstein, als Cassier des Anton Greul
251,58 M	Heinrich Söllner
158,07 M	Wilhelm Löffler
1.050,32 M	Elisabeth Fey
923 M	Schneiderswitwe Mauder

Die Eheleute Fey hatten ein Lebensmittelgeschäft am heutigen Schweinemarkt 8.

Buchbinder Greul kauft das Haus

Bei der Versteigerung des Hauses, die am 28. Mai 1883 stattfand, war der Buchbinder Anton Greul (*19.11.1822 +6.3.1901) der Meistbietende mit einem Betrag von 5.104 Mark. Er besaß auch das Anwesen # 282 (heute Schweinemarkt 8). Verheiratet war er seit dem 30. September 1855 mit Barbara, geborene Löffler (*24.1.1828 +6.1.1868). In zweiter Ehe war er seit dem 7. September 1868 mit Maria Magdalene Walburga Fey (Fey *3.6.1838 in Büchold +12.11.1904).

Wahrscheinlich war seine Gattin die Tochter des Kaufmanns Joseph Fey, mit der das große Anwesen am Schweinemarkt erbte. Sie hatten acht Kinder:



Maria Euphrosina Katharina *6.1.1857 +23.5.1861

Katharina Ottilia *4.6.1858 +5.4.1859

Friederike Monika *26.6.1860, verheiratet seit dem 1. Februar 1892 mit Martin Schröck

Aloys Richard *28.12.1864, Lehrer, verheiratet seit dem 8. November 1892 mit Barbara Hader

Kaspar Joseph *12.11.1869 +18.11.1874

Clemens August *31.10.1871 +20.6.1872

Anton *26.11.1873, Lehrer

Einige Jahre gab es jüdische Eigentümer

Nur ein Jahr später kaufte es der jüdische Lehrer, der auch als Vorsänger und Schächter für die jüdische Gemeinde in Arnstein wirkte, Bernhard

Gattmann (*2.1808 +18.2.1887) das Haus von Greul für 4.800 Mark ab. Häufig hatten die jüdischen Mitbürger damals sowohl einen jüdischen als auch einen deutsche Vornamen.

So wurde Gattmann auch als ‚Bär‘ oder ‚Beer‘ bezeichnet.

Seine Eltern waren Jakob und Hanna Gattmann aus

Schwanfeld. Bernhard Gattmann kam aus Frankfurt und

brachte seine Gattin Lina (*1.1808 +14.10.1885) mit. Ihre

Eltern waren Barnuch Hellmann und Veilchen. Bernhard, der

immerhin fast achtzig Jahre alt wurde, hatte mit seiner Gattin

drei Kinder:

Bernhard *22.6.1843

Regina *11.4.1846, verheiratet in Alzay in Hessen

Sophia *8.5.1848, verheiratet



So ähnlich könnte Bernhard Gattmann ausgesehen haben



Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!
Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, dass ich **am 20. September 1932**
in Arnstein, im Hause des **Herrn Friedr. Zang, Sattlermeister (neben der Apotheke)** ein
Manufakturwaren - Geschäft
eröffne. Es wird me in Bestrebensin, meine werten Kunden durch beste Ware, billigste Preise, reelle und zuvorkommende
Bedienung zufrieden zu stellen.
Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang mein Lager und Sie werden von der Qualität und Preiswürdigkeit meiner Ware
überzeugt sein. -
Hochachtungsvoll
Artur Stein, Marktstr. 175

Auch Arthur Stein war ein Jude, der jedoch erst viel später in diesem Haus sein Manufakturwarengeschäft eröffnet hatte (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 17. September 1932)

Sohn Bernhard übernahm das Haus und zahlte an seine Geschwister einen Betrag von 6.500 Mark aus, wanderte jedoch dann nach ‚Preußen‘ aus. 1895 eröffnete Hans Scheuermann ein Büttnergeschäft in diesem Haus.

Der nächste Eigentümer war der Kaufmann Lorenz Lehnhardt, der es am

2. Dezember 1891 von Bernhard Gattmann abkaufte. Ihm folgte die Witwe des Valtin Leußer, der früher in der Marktstraße 49 domizierte, Barbara

Leußer. Sie war die Tochter des Leo Kirchner (Marktstr. 49) und war seit Juni 1875 mit dem Bierbrauer Valtin Leußer verheiratet. Sie erwarb das Anwesen am 15. Juli 1892. Für Modernisierungen wurde das Gebäude mit zwei Hypotheken belastet:

3.800 M eingetragen am 16.11.1895 für die Distriktssparkasse Arnstein
1.000 M eingetragen am 15.9.1896, Kreditkaution für den Brückenbäck Stephan Heinrich

Die Ära Zang beginnt

Durch Kaufvertrag vom 26. Mai 1897 erwarb das Gebäude um 6.000 M der Sattlermeister Friedrich Zang (*2.12.1868 in Würzburg +3.2.1952). Mit seiner Frau Theresia Blandine Röther (*13.6.1874 in Gauaschach +30.6.1924) hatte er sieben

Kinder:

Karl *30.3.1902

Barbara Valeria *11.3.1903

Rudolf *25.3.1904

Blandina Katharina *9.5.1905

Theresia *29.9.1906 +1984

Robert *12.4.1909 +15.3.1910

Maria *24.9.1910

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 6. April 1901

Geschäftsempfehlung.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von hier und Umgebung die Mittheilung zu machen, daß ich unterm Heutigen ein

Büttnergeschäft

dahier eröffnet habe und halte mich bei Neuanfertigungen sowie bei allen vorkommenden Reparaturen, ferner im Verhandeln der Weine bestens empfohlen.

Arnstein, den 19. Juni 1895.

Hans Scheuermann,
Büttner, Markt 175.

1895 eröffnete der Büttner sein Geschäft in diesem Hause (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 20. Juni 1895)

●●●●●●●●●●
Friedr. Zang,
Sattler u. Tapezierer,
Arnstein.



Empfehle mein reichhaltiges Lager von
Divans, Sofas und Matrassen,
Stühle

in allen Sorten und Preislagen.
Sämmtliches Gardinengehör als:

Leisten, Stangen,
Balter, Rolletten u. Cordel.
Jagd- u. Reiseeffekten.

Neuanfertigung sowie Umarbeiten von
Polster-Möbel und Dekorationen
aller Art.

Beste prompte Bedienung.



Zur Finanzierung von Investitionen wurden mehrere Hypotheken eingetragen.

- 940 M eingetragen am 21.9.1898 für Micheal Wiesner, Schlosser in Frankfurt
- 2.000 M eingetragen am 26.4.1926 für Bankier Wilhelm Sauer, Arnstein
- 9.000 M eingetragen am 23.12.1930 für Sattlermeister Friedrich Zang
- 1.433,70 GM eingetragen am 17.6.1935 für die Bayerische Vereinsbank

Die älteste Tochter Valeria Barbara Zang (*11.3.1903) hatte für die Geschichte der Stadt eine besondere Bedeutung.

Ihretwegen wurde der in den dreißiger Jahren in Arnstein sehr beliebte Dr. Ludwig Veilchenblau (*16.3.1892 +1945) im Juni 1939 wegen Rassenschande zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt, von denen er nicht mehr zurückkehrte. Sein Tod wurde nirgends dokumentiert.¹ Valeria Zang wurde so beschrieben: *„Sie war eine „feine Dame“, die bei*



Valeria Zang, die Geliebte von Dr. Ludwig Veilchenblau



Kommunionumzug in den fünfziger Jahren

gesellschaftlichen Veranstaltungen eine gute Figur abgab. So soll sie beim Gesangverein „Cäcilia“ mit ihren beiden Schwestern eine „gute Stimme“ abgegeben haben. Zeitgenossen erinnerten sich, dass die Zang-Mädchen mit Hüten so groß wie Wagenräder promenierten.‘



Rechnung von 1899

Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 7. Juni 1897

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
 Einem tit. Publikum von Arnstein und Umgegend hiemit zur Nachricht, daß ich mit Heutigem auf dem Markte ein
Sattler-Geschäft
 eröffnet habe, und empfehle mich in allen in das Fach einschlägigen Sattler-, Tapezier- und Wagenarbeiten. Durch Verarbeiten von gutem Material und aufmerksame Be- dienung hoffe ich das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben.
 Halte auch Lager in Jagd- und Reiseartikeln.
 Es zeichnet
 Arnstein, im Juni 1897.
Friedrich Zang,
 Sattler und Tapezier.

1932 errichtete der jüdische Händler Artur Stein (+1944), der in der Karlstadter Straße 8 wohnte, ein Manufakturwarengeschäft in dem Gebäude in der Marktstr. 44. Wahrscheinlich reizten ihn die vorhandenen großen Schaufenster. Und nach dem Krieg wurde dem Schuhmachermeister Albert Melching die Erlaubnis erteilt, in diesem Haus seine Schuhwaren zu verkaufen.



Nach dem Krieg übernahm Willy Langhans das Geschäft von Friedrich Zang (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 4. Mai 1951)

Hermann Hartmann wird Eigentümer

Das Haus erbte am 25. Februar 1952 Valerias Schwester Maria Zang (*24.9.1910 +1999), die den Notariatsinspektor Karl Hoffmann (*1910 +1999) heiratete. Da diese Ehe kinderlos blieb, wurde das Haus auf die Kusine Margarete Zang (*24.12.1907 +8.1.2006), verheiratet mit Heinrich Hartmann

(*26.2.1903 +17.4.1966)

übertragen. Von ihr kaufte es

Sohn Heinrich und die

Schwiegertochter Gunda

Hartmann. Viele Jahre öffnete

hier ein schönes

Hartwarengeschäft seine Türen

für kaufwillige Kunden.

*Anzeige in der
AKV-Broschüre 1975*



Anzeige auf einem FC-Spielplakat 1998



Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 17. Januar 1997

Um 1990 wurde das Anwesen an eine Familie Müller aus Reuchelheim verkauft. Nachdem zwischenzeitlich einige kleinere Geschäfte ihr Glück in dieser Lage versuchten (u.a. Stoffe, Brillen), möchte heute die Fahrschule Scherer junge Menschen zu einem Führerschein verhelfen.



Derzeit ist die Fahrschule Scherer in dem Gebäude Marktstr. 44 untergebracht

Arnstein, 17. November 2016

Quellen:

- Alfred Balles: Häuserverzeichnis Arnstein Pfarrarchiv des Pfarramtes Arnstein
- StA Arnstein: Einwohnerbuch Arnstein 1870
- StA Würzburg: Grundsteuer Kataster wie auch Grund- Saal und Lagerbuch aller Grundbesitzungen Domicalien und Zehenten in der Steuergemeinde Arnstein Band II Renoviertes Grundsteuer-Kataster Grundsteuer-Kataster-Umschreibheft

¹ Günther Liepert: Dr. Ludwig Veilchenblau. in Arnsteiner Heimatkundejahrbuch 2003